

## Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung

Gremium	<b>Jugendhilfeausschuss</b>
Sitzungsdatum:	Dienstag, den 10.12.2013
Sitzung Nummer:	30 ( JHA/30/2013)
Sitzungsdauer:	18:30 - 19:35 Uhr
Sitzungsort:	Landratsamt Stendal, Hospitalstraße 1 - 2, Neubau, Sitzungsraum "Osterburg"

---

Dr. Michael Kühn  
Vorsitzender

---

Kathrin Müller  
Protokollführung

---

### **Anwesend:**

#### Vorsitz

Herr Dr. Michael Kühn

#### stimmberechtigte Mitglieder

Herr Ralf Bergmann  
Herr Marcus Graubner  
Herr Horst Janas  
Herr Bodo Strube  
Herr Bernd Zürcher  
Herr Ewald Kittner  
Frau Petra Panse  
Frau Anja Seiler

#### beratende Mitglieder

Herr Ulf Gahrns  
Frau Birgit Hartmann  
Herr Bernd Jonschkowski  
Frau Kathrin Müller  
Herr Enrico Schmitt  
Herr Sebastian Stoll

#### Stellvertreter

Herr Michael Görnemann  
Frau Ursula Rensmann

Vertretung für Frau Stephanie Mertens  
Vertretung für Herrn Waldemar Schreiber

#### Gäste

Frau Kerstin Schmidt

### **Abwesend:**

#### stimmberechtigte Mitglieder

Herr Waldemar Schreiber

#### beratende Mitglieder

Herr Carsten Kloth  
Frau Stephanie Mertens  
Frau Rabea Reinhold  
Frau Carola Schulz

**Tagesordnung:**

- 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
  - 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung
  - 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 29. Sitzung vom 29.10.2013
  - 4 Haushaltsplanung 2014 Produkte: Jugendarbeit, Feststellenprogramm \_fehlende Landeszuweisungen  
Vorlage: 522/2013
  - 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2014 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen  
Vorlage: 514/2013
  - 6 Verwendung der Bundesmittel für die Leistungen Bildung und Teilhabe nach § 28 SGB II und § 6 b Bundeskindergeldgesetz im Landkreis Stendal in den Jahren 2011 - 2013  
Vorlage: 520/2013
  - 7 Anfragen und Hinweise
- 

**Protokoll**

**zu TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung**

Herr Dr. Kühn eröffnet die Sitzung um 18.30 Uhr und begrüßt alle Anwesenden.

**zu TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit, der fehlenden Ausschussmitglieder und der Tagesordnung**

Herr Dr. Kühn stellt die ordnungsgemäße Ladung, die Beschlussfähigkeit und die Tagesordnung fest.

**zu TOP 3 Feststellung des öffentlichen Teils der Niederschrift der 29. Sitzung vom 29.10.2013**

Herr Dr. Kühn stellt den öffentlichen Teil der Niederschrift vom 29.10.2013 fest. Es gibt keine Einwände.

**zu TOP 4 Haushaltsplanung 2014 Produkte: Jugendarbeit, Feststellenprogramm \_fehlende Landeszuweisungen  
Vorlage: 522/2013**

Frau Müller erläutert den Hintergrund der Mitteilungsvorlage. Sie stellt die zu erwartenden Auswirkungen dar unter der Annahme, dass die Kürzung der Landeszuwendungen so wie angekündigt erfolgt. Auf Grundlage dieser Vorlage war vorgesehen, dass durch den Jugendhilfeausschuss ein Antrag an den Kreistag auf Ausgleich der fehlenden Landesmittel durch Landkreismittel erfolgt. Das ist aktuell nicht mehr erforderlich, da die Haushaltsansätze 2014 zur 2. Lesung genau das bereits berücksichtigen.

*zur Kenntnis genommen*

**zu TOP 5 Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2014 sowie Weiterführung der Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen  
Vorlage: 514/2013**

Frau Krüger gibt die großen Eckdaten des Haushaltsplanes 2014 bekannt und stellt ihn ausführlich vor.

Frau Müller erläutert den Jugendamtsteil des Haushaltes.

Herr Bergmann informiert über die Beschlusslage, die Mittel für die Jugendarbeit betreffend, im Landtag.

Herr Graubner: Wenn der Landkreis und das Land es so, wie gesagt, beschließen, kämen wir dieses Mal noch mit einem blauen Auge davon. Wenn wir das vorhandene Niveau der Jugendarbeit halten wollen, muss es so bestätigt werden, wie Herr Bergmann sagte. Der Landkreis kann nicht immer mit solchen Mitteln ausgleichen und die Träger können das nicht erwirtschaften.

Frau Müller: Wir kommen nicht drumrum, dass man grundsätzlich Inhalte und bestimmte Dinge hinterfragen muss, vielleicht auch anpassen muss. Das Hinterfragen muss erlaubt sein und das muss auch Aufgabe dieses Ausschusses sein. Wir haben unsere eigene Förderrichtlinie inzwischen schon viele Jahre und wir waren stolz auf das, was wir haben. Wir haben halbwegs verlässliche Strukturen, aber trotzdem muss man einiges begucken, ob das zukunftsfähig ist.

Herr Bergmann will noch mal sagen, dass der Ausschuss den Mund aufgemacht hat, aber es darf ruhig lauter sein. Alle dürfen lauter sein. Es muss noch viel mehr und viel besser in die Köpfe derer, die nicht in diesem Bereich tätig sind, hineintransportiert werden, wie wichtig die Arbeit ist.

Herr Zürcher: Sonst sind die Träger immer aufgewacht, wenn irgendwelche Kürzungen kamen. Uns ist es gelungen, über den KKJR die beiden Sozialpädagogen aus der mobilen Arbeit zusammenzuziehen. Ich hatte in diesem Jahr zum ersten Mal den Eindruck, dass es nicht um den Kampf um den eigenen Arbeitsplatz ging, sondern wirklich um die Sache, um die es geht: Die Kinder und Jugendlichen. Ich finde, wir sind auf dem richtigen Weg.

*einstimmig zugestimmt*

**zu TOP 6 Verwendung der Bundesmittel für die Leistungen Bildung und Teilhabe nach § 28 SGB II und § 6 b Bundeskindergeldgesetz im Landkreis Stendal in den Jahren 2011 - 2013  
Vorlage: 520/2013**

Frau Müller erklärt, dass die Kreistagsmitglieder über den aktuellen Stand informiert werden sollten; deshalb wurde die Vorlage erstellt. Aus den Mitteln Bildung und Teilhabe wurden auch Stellen in der Schulsozialarbeit eingerichtet – zusätzlich zu den Stellen, die aus dem ESF-Programm finanziert werden. Es ist vorgesehen, dass der Landkreis das bis 2016, solange wir mit Sicherheit sagen können, dass diese Mittel in der betreffenden Höhe auch rechtlich aus diesem Topf zur Verfügung stehen, durchzieht. Damit erreicht der Landkreis auch, dass der entsprechende Träger bzw. die Kollegen, die als Schulsozialarbeiter tätig sind, etwas mehr Sicherheit haben. Dadurch haben wir einen nicht zu häufigen Personalwechsel.

Herr Janas fragt: Die Bundeszuweisungen für Bildung und Teilhabe für 2011, die nicht verbraucht wurden, wurden zur teilweisen Deckung des Defizites der Sozialhilfeausgaben genommen. Wenn teilweise – wo sind dann die anderen Teile?

Herr Dr. Kühn meint, wahrscheinlich konnte nicht das ganze Defizit gedeckt werden, sondern nur ein Teil davon.

Frau Müller: Es bezieht sich auf das Defizit des Sozialamtes, nicht auf den Rest der Mittel. Es war lange Zeit nicht klar, ob bestimmte Mittel auch an den Bund zurückzuzahlen sind oder nicht. Heute geht man davon aus, dass ein bestimmter Betrag aus den Jahren bis 2012 nicht zurückgezahlt werden muss. Nun haben wir Sicherheit

und sagen, wir nehmen bestimmte Mittel in die Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit. Und ein Teil der Mittel fließt dann in die Deckung des Sozialhilfedefizites ein. Wo man sich nicht sicher war, sind die Mittel „stehengeblieben“.

Herr Dr. Kühn: Das heißt also, der Bund finanziert direkt, indem er Geld nicht zurückfordert.

Frau Müller: Das Sozialhilfedefizit ist teilweise gedeckt worden, es war definitiv höher.

Herr Janas: Es wurde mitgeteilt, dass der Bund 2013 die Beteiligungsquote von 5,4 auf 2,3 % zurückgezogen hat. Dann hat der Landkreis 684.000 Euro zurückgezahlt. Die Summe, die wir vom Bund insgesamt bekommen haben, waren das die 1,5 Mio. Euro?

Herr Stoll: Die 1,5 Mio. Euro, die Sie genannt haben, sind ja die nichtverbrauchten Mittel aus 2012, die der Revision unterliegen und deshalb nicht weiter verwendet werden dürfen, sondern der Streit zwischen Bund und Ländern abgewartet werden muss.

Herr Janas: Bleibt die Beteiligungsquote vom Bund jetzt bei 2,3 % oder geht es wieder hoch?

Herr Stoll: Wir rechnen erstmal mit dem geringeren Prozentsatz und sind dann positiv überrascht, wenn es doch mehr wird.

*zur Kenntnis genommen*

#### **zu TOP 7   Anfragen und Hinweise**

Herr Dr. Kühn weist darauf hin, dass die nächste Sitzung des JHA am 25.02.2014 stattfindet.

Frau Müller: In dem Ausschuss steht dann u. a. die Kita-Bedarfsplanung an, dazu wird voraussichtlich noch ein Unterausschuss stattfinden. Und es wird die detaillierten Haushaltsbeschlüsse zum Teil Jugendarbeit geben – das haben wir dieses Jahr nicht geschafft.

Herr Dr. Kühn schließt den öffentlichen Teil und stellt die Nichtöffentlichkeit her.